

Die Weisen

Einführung

Die Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland (Matthäus 2,1-12) ist – wie alle Geschichten rund um das Weihnachtsfest – sehr bekannt. Viele Legenden ranken sich um diese Geschichte, und das Kirchenjahr kennt einen eigenen, ihr gewidmeten Feiertag: „Heilige Drei Könige“.

Die Bibel selbst erzählt – wie meist – sehr sparsam: Von „Königen“ ist da nicht die Rede, sondern von „Weisen“ („magoi“ = unser „Magier“) – von „Sterndeutern“, die einem ungewöhnlichen Himmelsphänomen auf der Spur sind.

Dass ein neu erschienener und besonders hell leuchtender Stern die Geburt eines „besonderen Menschen“, ja, eines Königs ankündigt, ist antikes Gemeingut. Dass dieser König nicht im Königspalast, sondern in einem ärmlichen Stall in einem kleinen Dorf geboren wird, ist das Besondere der biblischen Überlieferung!

Die Ironie der Geschichte: Der herrschende König, der um seine eigene Macht fürchtet, hilft den Sterndeutern bei ihrer Suche (Vers 3-8). Doch seine Rechnung geht nicht auf: Gott selbst vereitelt seine Pläne (Vers 12 und 13-15). Die Weisen finden das Kind in der Krippe, beten es an und bringen ihm ihre Geschenke: Gold soll das neugeborene Kind als König ehren. Weihrauch – sonst zu Ehren der Götter verbrannt – ehrt ihn als Gott. Und Myrrhe – ein kostbares Heilmittel für die Menschen – ehrt ihn als „Heiland“ der Welt. Dann machen sie sich auf den Nachhauseweg, ohne Herodes bei seinen Plänen zu helfen ...

Volkmar Hamp

Übersicht

06.01.2008 | Heilige Drei Könige | Matthäus 2,1-12

Die Weisen

Materialhinweis:



Andreas Weidle / Kasia Sander, Sternenweg zum Königskind. Tim und Tine entdecken die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus. © 1997 Verlag Junge Gemeinde, Leinfelden-Echterdingen (ISBN 3-7797-0352-1).



Medienmappe: Sternenweg zum Königskind. Die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus. © 1997 Verlag Junge Gemeinde, Leinfelden-Echterdingen (ISBN 3-7797-0353-X).

Vorbemerkungen

Heute ziehen sie wieder durch die Stadt: die Sternsinger. Sie singen Lieder und malen mit Kreide Buchstaben an die Türen: C + M + B. „Christus Mansionem Benedicat“ heißt das: „Gott segne dieses Haus!“ Damit erinnern sie an die Geschichte vom Besuch der Weisen aus dem Morgenland beim Kind in der Krippe (Matthäus 2,1-12).

Viele Legenden ranken sich um diese Geschichte. Weil die Weisen drei Geschenke mitgebracht haben (Gold, Weihrauch und Myrrhe), meinte man später, es müssten auch drei Männer gewesen sein. Und weil die Geschenke so wertvoll waren, hielt man diese Männer 600 Jahre später für Könige. Man glaubte sogar, ihre Namen zu kennen: Caspar, Melchior und Balthasar (= C + M + B).

Nach ihrem Tod sollen ihre Gebeine zuerst nach Konstantinopel und dann nach Mailand gebracht worden sein. Gut 1100 Jahre nach Jesu Geburt kamen sie dann nach Köln, wo sie heute in einem weltberühmten Schrein aus Gold und Edelsteinen lagern, den man im Kölner Dom bewundern kann.

Seit dem 14. Jahrhundert erzählt man sich auch, einer der drei Könige sei dunkelhäutig gewesen: ein Zeichen dafür, dass Jesus für alle Menschen geboren wurde, gleich welcher Hautfarbe.

Ihrer weiten Reise wegen werden die Heiligen drei Könige in der katholischen Kirche als Schutzpatrone der Reisenden verehrt. Hotels und Gasthäuser, die „Zur Krone“, „Zum Stern“ oder „Zu den drei Königen“ heißen, erinnern daran.

Wie gesagt, das sind Legenden! Aber diese Legenden halten die Erinnerung an die Geschichte aus der Bibel wach – auch in einer säkularisierten und entkirchlichten Welt. Vielleicht kann es ganz spannend sein, die Tradition dieses kirchlichen Feiertages („Heilige drei Könige“), der in freikirchlichen Gemeinden traditionell keine große Rolle spielt, (neu) zu entdecken – und damit auch die biblische Geschichte vom im Stall geborenen „König der Welt“.

Bausteine für die Stundengestaltung

1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

a) Weihnachtslieder singen

Für wen: eher für jüngere Kinder.

Warum: Wir schlagen so die Brücke zurück zum Weihnachtsfest.

Material: Lieder (s.u. 4. Liedvorschläge).

Durchführung: Weihnachten liegt nun zwar schon zwei Wochen hinter uns, aber das Thema des heutigen Sonntags ist sozusagen ein „Nachschlag“ zum Weihnachtsfest. Und eigentlich ist es ja auch schade, dass wir die schönen Weihnachtslieder nur einmal im Jahr singen! Darum starten wir mit ein paar „Best of Christmas“-Liedern ...

b) Stummer Impuls

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Das Vorwissen der Kinder wird aktiviert und zum Ausgangspunkt des Folgenden gemacht.

Material: Tafel und Kreide, Flipchart und Edding oder Overheadprojektor, -folie und -stift.

Durchführung: Zum Einstieg malen wir die Buchstaben „C + M + B“ an eine Tafel, auf eine Flipchart oder eine Overheadfolie.

- Weiß jemand, was das bedeutet?
- Hat jemand Erfahrungen mit „Sternsängern“ gemacht?



c) Rätsel im „Glücksrad“-Stil: „Christus Mansionem Benedicat“

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Bedeutung der Buchstaben „C + M + B“ (s.o. 1b) wird erarbeitet.

Material: Tafel und Kreide, Flipchart und Edding oder Overheadprojektor, -folie und -stift.

Durchführung: Im „Glücksrad“-Stil lassen wir den Segensspruch „Christus Mansionem Benedicat“ („Gott segne dieses Haus!“) erraten.

- Kann eines der Kinder diese Worte übersetzen?

Wenn nicht, helfen wir weiter ...



2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Biblische Geschichte erzählen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die biblische Geschichte wird im Kontext des Brauchtums vergegenwärtigt.

Material: keins.

Durchführung: Es bietet sich an, mit den „Legenden“, die sich rund um diese Geschichte gebildet haben (s.o. die Vorbemerkungen!), zu beginnen und ihnen dann die biblische Überlieferung gegenüber zu stellen. Dabei geht es nicht um „Konkurrenz“ („Biblische Überlieferung“ gegen „Kirchliche Tradition“), sondern eher darum heraus zu arbeiten, wo in der biblischen Geschichte die „Anknüpfungspunkte“ für die Legendenbildung liegen. Wir stellen fest: Die Legenden führen – zumindest teilweise – den roten Faden weiter, den die biblische Geschichte ihnen vorgegeben hat.

Tipp: Anschaulich wird unsere Geschichte, wenn wir sie mit ein paar Krippenfiguren erzählen können. Eine gute Erzählvorlage (mit mehreren schönen Bildern zur Geschichte) findet sich in: Regine Schindler / Stepan Zavrel, Mit Gott unterwegs. Die Bibel für Kinder und Erwachsene neu erzählt. © 1996 bohem press, Zürich (ISBN 3-85581-274-8), Seite 166-169.



Regine Schindler / Stepan Zavrel, Mit Gott unterwegs. Die Bibel für Kinder und Erwachsene neu erzählt. © 1996 bohem press, Zürich (ISBN 3-85581-274-8).

b) Bibelarbeit: Vergleich der biblischen Geschichte mit der Legendenbildung

Für wen: eher für ältere Kinder.

Warum: Im Vergleich wird das Eigentliche der biblischen Überlieferung deutlich.

Material: Flipchart und Edding o.ä.

Durchführung: In einer zweispaltigen Liste stellen wir gegenüber, was in der biblischen Geschichte erzählt wird und was später hinzugekommen ist: Die Bibel erzählt nur von einer unbestimmten Anzahl „weiser Männer“, die das Kind in der Krippe suchen, ihm Geschenke bringen (Gold, Weihrauch und Myrrhe) und es anbeten. Die Legenden „wissen“ darüber hinaus, dass es drei Männer gewesen sind (Caspar, Melchior und Balthasar), noch dazu Könige, und einer von ihnen dunkelhäutig.

- Warum hat man die Geschichte aus der Bibel später wohl so weitererzählt?

Was König Herodes nur scheinheilig anbietet – vor dem neugeborenen König nieder zu fallen –, setzen die „Heiligen drei Könige“ in die Tat um: Sie fallen vor Jesus, dem „König der Welt“, nieder und beten ihn an. Ihre Geschenke machen deutlich, dass hier nicht nur ein König wie viele andere geboren, sondern dass Gott Mensch wurde. Und dass einer von ihnen dunkelhäutig ist, betont die universale Bedeutung dieses Königsgeburtstags im Stall für alle Menschen und die ganze Welt.

Wenn also heute die Sternsinger durch die Städte ziehen und im Namen Jesu Segen bringen („Christus Mansionem Benedicat“) und Geld sammeln für Menschen in Not, dann können wir das durchaus als ein Stück positiver Wirkungsgeschichte des biblischen Textes verstehen – bei allen berechtigten Vorbehalten gegenüber der Heiligenverehrung.



3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

a) Brainstorming und Symbolhandlung: „Was können wir Jesus zum Geschenk machen?“

- Für wen: für alle Altersgruppen.
 Warum: Wir ziehen praktische Konsequenzen aus der biblischen Geschichte.
 Material: je nach gewählter Methode (s.u.)
 Durchführung: Die weisen Männer in unserer Geschichte bringen Jesus kostbare Geschenke. Was können wir dem Kind in der Krippe schenken? Über diese Frage kann jede/r einzelne für sich nachdenken.
 Wir schreiben auf, malen oder kneten, was wir dem Kind in der Krippe schenken wollen: Zeit, Geld, Liebe, Freundschaft ... In einer Symbolhandlung bringen wir unsere „Geschenke“ dem Kind in der Krippe.

b) Aktion zum Dreikönigstag: „Sternsinger“ oder „Geschenke basteln“

- Für wen: für alle Altersgruppen.
 Warum: Nach dem Vorbild der „Sternsinger“ gestalten wir eine eigene Aktion zum Dreikönigstag.
 Material: je nach Aktion ...
 Durchführung: Gemeinsam überlegen wir uns eine Aktion zum Dreikönigstag! Warum sollen nicht auch wir einmal „Sternsinger“ spielen und bei den Mitgliedern unserer Gemeinde oder in der Nachbarschaft Geld für einen guten Zweck sammeln (z.B. für ein Entwicklungshilfe- oder Missionsprojekt), um so die weltweite Bedeutung des Königsgeburtstags im Stall hervor zu heben und den Segen Gottes weiter zu tragen!? Oder wir basteln kleine Geschenke, die die Kinder zwar nicht Jesus selbst, aber in seinem Namen anderen Menschen (Eltern, Großeltern, Geschwistern) schenken können – vielleicht mit einem Segenswort zum Jahresanfang.
 Tipp: Bei der Suche nach aktuellen „Sternsingerliedern“ kann vielleicht ein benachbarter Kindergarten, eine benachbarte Grundschule oder Kirchengemeinde weiterhelfen!

Dies könnte ein guter Start für die Aktion „Kinder helfen Kindern“ in der eigenen Gemeinde sein. Infos dazu auf den Seiten der Abteilung Kinder des Gemeindejugendwerks unter www.gjw.de!



JMT = „Jede Menge Töne“, das Kinder- und Jungcharliedebuch aus dem Gemeindejugendwerk (© 2001 Oncken Verlag, Kassel).

4. Liedvorschläge

- Stern über Bethlehem (JMT 61)
- Tragt in die Welt nun ein Licht (JMT 62)
- Wisst ihr noch, wie es geschehen? (JMT 63)
- Weihnachten ist Party für Jesus (JMT 64)

Mögliche Stundenverläufe

Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Weihnachtslieder singen (1a)
2. Biblische Geschichte (2a)
3. Aktion zum Dreikönigstag (3b)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Weihnachtslieder singen (1a)
2. Stummer Impuls (1b)
3. Rätsel im „Glücksrad“-Stil (1c)
4. Biblische Geschichte erzählen (2a)
5. Brainstorming und Symbolhandlung (3a)

Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Stummer Impuls (1b)
2. Rätsel im „Glücksrad“-Stil (1c)
3. Biblische Geschichte erzählen (2a)
4. Brainstorming und Symbolhandlung (3a)
5. Aktion zum Dreikönigstag (3b)

Elemente für einen Familiengottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Weihnachtslieder (1a)
- Rätsel im „Glücksrad“-Stil (1c)
- Brainstorming und Symbolhandlung (3a)
- Aktion zum Dreikönigstag (3b)

Volkmar Hamp